

Vorwort

Hartmut Rosas Resonanztheorie bietet eine faszinierende soziologische Perspektive auf das Subjekt-Welt-Verhältnis in der gegenwärtigen beschleunigten Moderne. Seine Analyse der Entfremdungserfahrungen, die aus einer Resonanzkrise resultieren, und sein Vorschlag eines responsiven Weltbezugs zur Überwindung spätmoderner Entfremdungen, haben weitreichende Diskussionen in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen angestoßen. Besonders für die Theologie erweist sich Rosas Ansatz als spannend, da er Religionen als einen kulturellen und praxisbezogenen Schatz von inhaltlichen Sinnstiftungen, religiösen Ritualen und Praktiken zur Kultivierung resonanter Weltverhältnisse würdigt.

Der vorliegende Band versammelt Beiträge, die sich aus christlicher und islamischer Perspektive mit Hartmut Rosas Resonanztheorie auseinandersetzen. Das Projekt ist aus einem christlich-muslimisch angelegten inter-theologischen Seminar erwachsen, welches unter dem Titel „Zur Resonanz von Gottesbild und Lebensform“ (Ludwigshafen 2023) stattfand. Dieses nahm die Verschränkung der vertikalen Transzendenzbeziehung und der horizontalen Lebensbeziehungen in den Blick. Die Besonderheit des daraus entwickelten Projekts liegt in seiner interreligiösen Dimensionierung und der dadurch möglichen, gemeinsamen intertheologischen Reflexion über eine zeitgenössische soziologische Theorie. Dabei wird die wechselseitige Verfung der religiösen Beziehung zu Gott, zu sich selbst und zu den konkreten Lebensbeziehungen beleuchtet. Die Verflechtung dieses Wechselverhältnisses geschieht vorrangig in sogenannten diagonalen Resonanzachsen oder organisierten potentiellen Resonanzräumen wie offiziellen gemeinsamen Gebetsveranstaltungen, religiös-liturgischen Ritualen, eingeführten sozial-religiösen Praktiken, religiös-ethischen Ordnungen und sorgenden Institutionen.

Ausgehend von der besonderen Relevanz der vertikalen Resonanzbeziehung zu Gott, durchdringen die verschiedenen Beiträge Rosas Theorie mit den Symbolen, Werten und Praktiken ihrer eigenen Traditionen und gestalten die Frage nach Resonanz als Grundprinzip religiösen Erlebens und Handelns neu. Dies eröffnet nicht nur einen vertieften Dialog zwischen Theologie und Soziologie, sondern auch zwischen den beiden Religionen selbst, indem gemeinsame Muster der menschlichen Suche nach Verbindung, Hoffnung und Sinn sichtbar werden.

Diese Publikation wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert (Förderkennzeichen: 01UD2407Y).

Unser Dank gilt Dr. Torsten Wollina vom Verlag De Gruyter Brill für seine aufmerksame Begleitung des Bandes und seine Unterstützung beim Aufbau der Reihe „Traditions in Transformation. Thinking with Theology“. Karin Mittmann,

ebenfalls von De Gruyter Brill, danken wir für ihre sorgfältige und fortwährende Betreuung.

Wir möchten uns bei allen Autorinnen und Autoren für ihre wertvollen Beiträge bedanken, die diesen Band möglich machten und bereichern. Ein ganz besonderer Dank gilt Robin Flack für seine engagierte Mitarbeit, sein konzeptionelles Mitgestalten und seine fachliche Begleitung der Beiträge. Ohne seine Mitwirkung wäre der Band in dieser Form und Zeit nicht zustande gekommen.

Ufuk Topkara, Berlin

Bernhard Nitsche, Münster